



Das Projekt IKAM forscht am Auto der Zukunft in Barleben

Wirtschaftsminister Haseloff übergab im IGZ Zuwendungsbescheid

Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wird künftig schwerpunktmäßig an der Erforschung und Entwicklung des Automobils des 21. Jahrhunderts beteiligt sein. Mit der Gründung des "Instituts für Kompetenz in AutoMobilität" (IKAM) fließen 32,5 Millionen Euro über die nächsten Jahre in die Entwicklung zukunftsfähiger Automobiltechnologien. Anfang Oktober übergab im IGZ im Technologiepark Ostfalen Landeswirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff dem Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann, dafür den Zuwendungsbescheid. 10 Millionen Euro stammen dabei aus Mitteln des Konjunkturpakets II, 22,5 Millionen Euro aus Landeshaushaltsmitteln.

Mit dem neu gegründeten Forschungsinstitut IKAM, einem "Leuchtturmprojekt" der Bundesregierung, wird "in Zukunft das Auto neu erfunden werden müssen, vor allem im Antriebsbereich", formulierte Prof. Dr. Helmut Tschöke, Sprecher des Forschungsschwerpunkts Automotive der Guericke-Uni, die Aufgabe der nächsten Jahrzehnte. "Über die nächsten 30 Jahre wird die Entwicklung vom Erdöl-basierten Antrieb über einen Kraftstoffmix hin zum Elektroauto führen." Die wesentlichen Veränderungen werde es im An-

triebsstrang geben, so Tschöke weiter. "Neben den konventionellen - aber weiterentwickelten - Verbrennungsmotoren werden die Hybridantriebe und später die reinen Elektroantriebe für den innerstädtischen Verkehr, ergänzt durch Range-Extender für den Überlandverkehr, die individuelle Mobilität sicherstellen."

Angesiedelt an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und dem Innovations- und Gründerzentrum im Technologiepark Ostfalen werden Ingenieure und Wissenschaftler der Universität Magdeburg künftig alternative Antriebssysteme für Hybrid- und Elektrofahrzeuge, neuartige Werkstoffe und Materialien für den Leichtbau entwickeln.

"Die Gründung von IKAM ist eines der größten Investitionsprojekte in Technologie in Sachsen-Anhalt", so Professor Pollmann. "Der interdisziplinäre Forschungsschwerpunkt "Automotive" der Uni und damit das gesamte ingenieurwissenschaftliche Profil werden durch IKAM für die nächsten 20 Jahre gestärkt."

IKAM wird als eigenständige GmbH Mitte 2010 seine Arbeit aufnehmen. Gemeinsam mit der Universität wird die Industrie- und Handelskammer (IHK) Magdeburg als Gesellschafter fungieren.

Volkhard Meinecke



Ein Leuchtturm für Barleben

Leuchttürme spielen in der Seefahrt eine wichtige Rolle. Sie sind weithin sichtbar und sie markieren das Ziel - einen sicheren Hafen.

Das gerade gegründete "Leuchtturmprojekt" der Bundesregierung, das Institut für Kompetenz in AutoMobilität, kurz IKAM, kann in einer Zeit der Krise, so sagte es Wirtschaftsminister Haseloff, gemeinsam mit der Wirtschaft aus der Krise wettbewerbsfähiger hervorgehen als vorher. Die Krise hat den notwendigen Umbruch in der Automobilindustrie nur vorangetrieben.

Die Gründung ist für uns eine wirtschaftspolitische Herausforderung. Das Institut forscht in Sachen neue und zukunftsweisende Mobilität. Und die braucht innovative Ideen. Nicht nur neue, leichtere Materialien, sondern vor allem umweltfreundliche Antriebe. Neben den Kompetenzzentren der Uni und dem Netzwerk Mahreg Automotive sitzt auch die IHK mit im Boot. Und, um im Bild zu bleiben, wird IKAM alle relevanten Unternehmen bündeln, um das "Leuchtturmprojekt" Nr.1 der Bundesregierung zügig in den Hafen zu lotsen.

Übrigens: Da die Standorte von IKAM die Guericke-Uni und das IGZ im Technologiepark Ostfalen sind, wird Barleben nicht nur bekannter werden, sondern durch Ansiedlung von innovativen Firmen auch Arbeitsplätze und Steuereinnahmen erhalten.

Dr. Ing. Jürgen Ude
Vorsitzender Mahreg Automotive



Wirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff (Mitte) übergibt Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann von der Otto-von-Guericke Universität (3. v. Rechts) den Zuwendungsbescheid über 32,5 Mio EUR. Weiter auf dem Foto von links: Prof. Dr. Helmut Tschöke, Sprecher des Forschungsschwerpunkts COMO, CDU Bundestagsabgeordneter Manfred Behrens, Vorsitzenderer MAHREG Automotive Dr.-Ing. Jürgen Ude, IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfgang März, IHK-Präsident Klaus Olbricht und der Kanzler der Otto-von-Guericke Universität, Dietmar Niemann.

Foto Volkhard Meinecke